

A wide-angle photograph of the Reichstag building in Berlin, Germany, taken from a low angle across a plaza. The building's iconic glass dome is prominent in the center. The German flag flies from a tall pole on the roof. The sky is a clear, bright blue with some light clouds. In the foreground, there are green trees and a paved plaza with some people and bicycles. The overall scene is brightly lit, suggesting a sunny day.

DZG: WIRKT

**Politische Erfolge der Denkfabrik im Koalitionsvertrag:
Sinkende Kosten, höhere Investitionsanreize & mehr Flexibilität**



Mit der Denkfabrik Zukunft der Gastwelt (DZG) haben wir die innovativste und modernste Unternehmerplattform im politischen Berlin geschaffen – unsere starke Stimme in der Bundespolitik. Im Koalitionsvertrag konnten wir bereits viele finanzielle Entlastungen für unsere 250.000 Gastwelt-Unternehmen auf den Weg bringen.

Doch das ist erst der Anfang: Unser gemeinsames Ziel ist es, die Gastwelt mit Ihrer Hilfe zur Schlüsselindustrie in Deutschland zu entwickeln, mit allem, was dazu gehört – inklusive Ministerium. Wir wollen das ganze Potenzial unseres Sektors endlich voll entfalten, für Unternehmer, Mitarbeitende und unsere Gesellschaft.

Homeira Amiri

Aufsichtsratsvorsitzende & Co-Founderin der DZG
Unternehmerin

Diese Maßnahmen entlasten die Gastwelt effektiv & schaffen zusätzliche Umsatzmöglichkeiten

**Von der DZG
mit eingebrachte
& politisch
beschlossene
Punkte***

- ✓ Steuerfreiheit für Überstunden bei Vollzeitbeschäftigung
- ✓ Flexibilisierung der Wochenarbeitszeiten
- ✓ Beschleunigte Arbeitskräftezuwanderung (Work-and-stay-Agentur)
- ✓ Steuerfreiheit für pensionierte Mitarbeiter (bis 2000 Euro)
- ✓ Senkung der Energiekosten/Stromsteuer um 5 Cent
- ✓ Halbierung der Strom-Netzentgelte
- ✓ Absenkung der Luftverkehrssteuer auf den Stand von April 2024
- ✓ Investitions-Booster (degressive Abschreibung bei Ausrüstungs-investitionen von 30 Prozent/Jahr, 2025-2027)
- ✓ 7 Prozent Umsatzsteuer auf Speisen

Allein die dauerhafte Senkung der Mehrwertsteuer auf Speisen bringt der Gastwelt eine jährliche Entlastung von bis zu 4,5 Milliarden Euro – ein echter Meilenstein.

Auch Sie profitieren von dieser Entlastung!

Auch die Bundespresse findet, dass die DZG wirkt

18 WIRTSCHAFT

— GEMISCHTEN —

WOCHENLINIE

WIRTSCHAFT: Die Bundesregierung hat die Mehrwertsteuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet. Die Bundesregierung hat die Steuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet.

DEUTSCH: Die Bundesregierung hat die Mehrwertsteuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt.

Die Bundesregierung hat die Mehrwertsteuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet. Die Bundesregierung hat die Steuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet.

EUROPEISCH: Die Bundesregierung hat die Mehrwertsteuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt.

Die Bundesregierung hat die Mehrwertsteuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet. Die Bundesregierung hat die Steuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet.

FRANZÖSISCH: Die Bundesregierung hat die Mehrwertsteuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt.

Die Bundesregierung hat die Mehrwertsteuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet. Die Bundesregierung hat die Steuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet.

ENGLISCH: Die Bundesregierung hat die Mehrwertsteuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt.

Die Bundesregierung hat die Mehrwertsteuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet. Die Bundesregierung hat die Steuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet.

TOP & FLAG

Klaus Zöfelner

Während die Koalition in der Wahlkampfphase die Mehrwertsteuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt hat, so ist dies ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet. Die Bundesregierung hat die Steuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet.

GEWINNE

Arndt Prasad

Schweres Arden hat den Preis für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet. Die Bundesregierung hat die Steuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet.

WAS AUF UNS ZUKOMMT

Einwurf Mayer

Die Bundesregierung hat die Mehrwertsteuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet. Die Bundesregierung hat die Steuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet.

Genese eines Milliarden-Geschenks

Die Bundesregierung hat die Mehrwertsteuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet. Die Bundesregierung hat die Steuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet.



Ein Restaurant in der Gegend von Bonn. Im Hintergrund ist ein Gebäude zu sehen.

Die Bundesregierung hat die Mehrwertsteuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet. Die Bundesregierung hat die Steuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet.

Die Bundesregierung hat die Mehrwertsteuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet. Die Bundesregierung hat die Steuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet.

Die Bundesregierung hat die Mehrwertsteuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet. Die Bundesregierung hat die Steuer für den Wein von 20 Prozent auf 15 Prozent gesenkt. Das ist ein wichtiger Schritt für die Weinbranche, die seit Jahren unter der hohen Steuer leidet.

WELT+ SONDERUNGS-BESCHLUSS

Triumph einer Branche – so kam das Milliarden Geschenk für die Gastronomie zustande

Von Christoph Kapalschinski, Philipp Vetter

Stand: 18.03.2025 | Lesedauer: 6 Minuten



Schon vor den Koalitionsverhandlungen haben sich Union und SPD auf ein Steuerpräsent für Gastronomen geeinigt. Die Branche bekommt ihre lange geforderte Mehrwertsteuersenkung. Es ist auch der Erfolg einer noch jungen Lobby-Organisation. Geführt wird sie ausgerechnet von einem früheren Abgeordneten der FDP

→ Quelle: WELT am Sonntag, 16. März 2025



Die Denkfabrik hat in Berlin mindestens so viel Einfluss wie der Dehoga. Es gelinge den Ex-Politikern besser, die richtigen Leute anzusprechen und Unternehmer zur Mithilfe zu bringen.

→ Quelle: WELT am Sonntag, 16. März 2025



Christoph Aichele · 1.
Redakteur ahgz – Allgemeine Hotel- und Gastronomie-Zeitung
11 Min. · Bearbeitet

In Zeiten voller Wirrnisse endlich mal wieder was Gutes: Die 7 Prozent für servierte Speisen in der Gastronomie sind beschlossene Sache. Mehr dazu in der **ahgz - Allgemeine Hotel- und Gastronomie-Zeitung** und ganz sicherlich auch in Funk und Fernsehen ... Kompliment an den **DEHOGA Bundesverband** und Initiativen wie die **Denkfabrik Zukunft der Gastwelt (DZG)**, die hier maßgeblich den nötigen Druck gemacht haben ...



Bundespolitik : 7 Prozent ab Januar 2026
ahgz.de

Auch die Bundespresse findet, dass die DZG wirkt

FRANKFURTER ALGEMEINE ZEITUNG

Unternehmen

Samstag, 14. April 2023 | Nr. 92 | Seite 23

Mit dem Osterfest und der damit verbundenen Urlaubszeit beginnt die Saison der Osterferien. Die meisten Unternehmen haben sich bereits auf den Sommerurlaub eingestellt. Die Osterferien sind eine gute Gelegenheit, um die Mitarbeiter zu motivieren und die Zusammenarbeit zu stärken. Die Osterferien sind eine gute Gelegenheit, um die Mitarbeiter zu motivieren und die Zusammenarbeit zu stärken.



Stellenabbau in 35 Prozent der Betriebe

Bonn. BEZUG: Mehr als jede zweite Unternehmen in Deutschland will in diesem Jahr wegen der hohen Inflation Stellen abbauen. Das ergab eine Umfrage der Bundesagentur für Arbeit. In 35 Prozent der Betriebe werden Stellen abgebaut, in 15 Prozent werden neue Stellen geschaffen.

Reisen zwischen Mehrwertsteuer und Personalmangel

Eine reduzierte Mehrwertsteuer soll Restaurantbesuche ankurbeln, eine veränderte Ticketsteuer der Flugverke. Manchem im Tourismus und Gastronomie werden die angekündigten Entlastungen aber noch zu zaghaft sein.

Von Timo Kotowski, Frankfurt

Die Bundesregierung will in der ersten Jahreshälfte 2023 die Mehrwertsteuer auf Restaurants von 19 auf 15 Prozent senken. Das soll den Gastronomiebetrieben helfen, den Personalmangel zu überbrücken. Eine veränderte Ticketsteuer der Flugverke soll ebenfalls den Tourismus ankurbeln.

Von Tobias Böttger

Sie nennen ihn Sepp Mit 17 fisch Seffedin Wazzan aus Syrien. Heute leitet er eine Berghütte. Seine Geschichte zeigt, was das Gastgewerbe für die Integration bedeutet.



Seffedin Wazzan ist ein Flüchtling aus Syrien und leitet die Gastgastwirtschaft in der Berghütte in der Nähe von...

Offenburg. Die Dorfweitere ist ein Ort, der sich in den letzten Jahren stark verändert hat. Die Gastgastwirtschaft hat sich von einem kleinen Dorf zu einem beliebten Reiseziel entwickelt. Die Gastgastwirtschaft hat sich von einem kleinen Dorf zu einem beliebten Reiseziel entwickelt.

Klimaschutz Energiewende mit Spaß

Ein Mann hat Spaß an der Energiewende. Er ist ein Mann, der die Energiewende mit Spaß macht. Er ist ein Mann, der die Energiewende mit Spaß macht. Er ist ein Mann, der die Energiewende mit Spaß macht.

„Jahressitz ist nicht mehr das Maß für den Erfolg“

Die Unternehmen sind sich einig, dass der Erfolg nicht mehr am Jahresabschluss gemessen werden kann. Die Unternehmen sind sich einig, dass der Erfolg nicht mehr am Jahresabschluss gemessen werden kann.

„Jahressitz ist nicht mehr das Maß für den Erfolg“

Die Unternehmen sind sich einig, dass der Erfolg nicht mehr am Jahresabschluss gemessen werden kann. Die Unternehmen sind sich einig, dass der Erfolg nicht mehr am Jahresabschluss gemessen werden kann.

„Jahressitz ist nicht mehr das Maß für den Erfolg“

Die Unternehmen sind sich einig, dass der Erfolg nicht mehr am Jahresabschluss gemessen werden kann. Die Unternehmen sind sich einig, dass der Erfolg nicht mehr am Jahresabschluss gemessen werden kann.

„Jahressitz ist nicht mehr das Maß für den Erfolg“

Die Unternehmen sind sich einig, dass der Erfolg nicht mehr am Jahresabschluss gemessen werden kann. Die Unternehmen sind sich einig, dass der Erfolg nicht mehr am Jahresabschluss gemessen werden kann.

FAZ 2. Deutschlandweit

SAHM ROT UND ROSE VOM WEINGUT PRINZ SALM

Das Weingut Prinz Salm ist ein Familienbetrieb, der seit über 100 Jahren Wein anbaut. Die Weine sind von hoher Qualität und werden in kleinen Mengen produziert.

FAZ 2. Deutschlandweit

Das Weingut Prinz Salm ist ein Familienbetrieb, der seit über 100 Jahren Wein anbaut. Die Weine sind von hoher Qualität und werden in kleinen Mengen produziert.

Es wäre fatal, wenn Menschen, die nach Deutschland kommen wollen, um zu arbeiten, das Gefühl bekommen, nicht willkommen zu sein.

Die Debatte drehe sich zu sehr um Geflüchtete. Dabei sei das Bild, das im Ausland ankomme, oft undifferenziert – und könnte auch viele andere arbeitswillige Menschen abschrecken.

Dr. Marcel Klinge
DZG-Vorstandssprecher

→ Quelle: SZ Nr. 92, 22. April 2025

Inhaltliche Schwerpunkte der DZG bis 2029



Strategische Arbeitskräftesicherung: damit keine Umsätze verloren gehen

- Deckelung der Sozialversicherungsbeiträge auf max. 40 Prozent
- Unbefristeter Arbeitsvertrag als „Green Card“ für neue Mitarbeitende aus dem Ausland
- Social Media Imagekampagne
- Steuerfreiheit Mitarbeiterwohnungen
- Planbare und moderate Erhöhung des Mindestlohns in Stufen



Die Gastwelt als Schlüsselindustrie: für günstigere Standortbedingungen

- Eigenes Bundesministerium für Wirtschaft und Gastwelt
- Jährlicher Gastwelt-Gipfel im Bundeskanzleramt
- Moderne, inhaltliche Lobby-Arbeit
- Positives Storytelling und deutliche Imageverbesserung
- Einrichtung einer Gastwelt-Förderbank für zinsgünstige Kredite und Zuschüsse



Kosten-Firewall für Unternehmen: damit Gewinne wieder steigen können

- Erhalt der 7 Prozent Umsatzsteuer auf Speisen und Übernachtungen
- 7 Prozent Umsatzsteuer auf Getränke
- Abschaffung der Luftverkehrssteuer (mehr Gäste aus dem Ausland)
- Moratorium LKW-Maut bis 2029
- Neuaufstellung Tourismusfinanzierung ohne City-Tax & Bettensteuer

Als großer Dienstleistungssektor mit einem hohen Personalkosten-Anteil müssen wir jetzt aktiv gegen den drohenden massiven Anstieg der Lohnnebenkosten vorgehen.

Und: Wie profitiert die Gastwelt vom neuen 500 Mrd. schweren Infrastrukturpaket? Andere Branchen sind hier längst mit viel Geld in Berlin unterwegs.

Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge bis 2030

Rechenbeispiele: Steigerung um insgesamt 5 Prozent

Mittelständisches Reisebüro

Umsatz: 2,5 Mio. Euro pro Jahr

Personalkostenanteil: 10 Prozent

Zusätzlicher Belastung für
Arbeitnehmer und Arbeitgeber:

+ 12.500 Euro

Mittelständisches Hotel / Größere (Event-)Gastro

Umsatz: 10 Mio. Euro pro Jahr

Personalkostenanteil: 35 Prozent

Zusätzlicher Belastung für
Arbeitnehmer und Arbeitgeber:

+ 175.000 Euro

Hotelkette / Caterer Systemgastro

Umsatz: 350 Mio. Euro pro Jahr

Personalkostenanteil: 35 Prozent

Zusätzlicher Belastung für
Arbeitnehmer und Arbeitgeber:

+ 6.125 000 Euro

Achtung: In diesen Szenarien haben Ihre Mitarbeitenden (trotz höherer Personalkosten) **nicht mehr netto vom brutto**. Gerade für KMU sind dauerhaft steigende Sozialversicherungsbeiträge ein massives unternehmerisches Risiko!



Nur noch 37 von 630 Bundestagsabgeordneten (5,8 Prozent) haben einen unternehmerischen Hintergrund – das ist viel zu wenig! Wir müssen also künftig selbst dafür sorgen, dass unsere Interessen der Gastwelt als zweitgrößtem Arbeitgeber des Landes in Berlin besser gehört werden. Sonst steigen Ihre Standortkosten immer weiter.

Investieren Sie daher in die wirksame und moderne politische Arbeit unserer Spitzenorganisation. Nur mit einer besseren öffentlichen Wahrnehmung und mehr finanzieller Förderung der Politik lässt sich für Sie auch in Zukunft vernünftig Geld verdienen!

Dr. Marcel Klinge

Vorstandssprecher & Co-Founder der DZG
ehem. Bundestagsabgeordneter

DZG: *WIRKT*

DZG: *WIRKT*

Werden Sie Teil unseres hochkarätigen Unternehmer-Netzwerkes:

Investieren Sie in die Arbeit der DZG, um Ihre wirtschaftlichen Rahmenbedingungen so zu optimieren, dass Ihr Unternehmen auch zukünftig erfolgreich und profitabel agieren kann. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unserer Gastwelt!

[ZUKUNFT-GASTWELT.DE/PARTNER-WERDEN/](https://www.zukunft-gastwelt.de/partner-werden/)